

## **In Oberösterreich verbraucht Verkehr bereits eine Fläche von 357 Quadratkilometer**

- **Bodenversiegelung durch Klimawandel zunehmendes Umweltproblem**
- **Ortszentren stärken, Zersiedelung stoppen, mehr Bahn- und Busverbindungen**

VCÖ (Wien, 5. Juni 2018) - **Bereits 357 Quadratkilometer nimmt in Oberösterreich der Verkehr in Anspruch, das entspricht der vierfachen Fläche von Linz, informiert der VCÖ. Davon von 201 Quadratkilometer versiegelt. Bodenversiegelung ist ein zunehmendes Umweltproblem, macht der VCÖ am heutigen Weltumwelttag aufmerksam. Bei Starkregen wird weniger Wasser von den Böden aufgenommen, die Hochwassergefahr steigt. An heißen Tagen heizt der Asphalt die Umgebung noch stärker auf.** Durch eine verkehrssparende Raumordnung kann die Zunahme der Versiegelung gestoppt werden, betont der VCÖ.

Die Bodenversiegelung ist leider ein zunehmendes Umweltproblem in Österreich, macht der VCÖ am heutigen Weltumwelttag aufmerksam. "Böden können Wasser aufnehmen und Grünflächen wirken wie eine kleine Klimaanlage. Durch den Klimawandel werden sowohl Starkregen häufiger als auch Hitzetage. Sind Böden versiegelt, können sie kein Wasser aufnehmen, was bei Starkregen die Hochwassergefahr verschärft. Und an heißen Tagen verstärken Asphalt und Beton die Hitze", verdeutlicht VCÖ-Expertin Ulla Rasmussen.

Der VCÖ weist darauf hin, dass die Verkehrsflächen in Oberösterreich bereits auf 357 Quadratkilometer gewachsen sind, das sind um 14 Quadratkilometer mehr als vor zehn Jahren. 201 Quadratkilometer der Verkehrsflächen sind versiegelt. Straßenausbau oder große Parkplätze bei Einkaufszentren bedeuten auch, dass noch mehr Böden versiegelt werden und kein Wasser aufnehmen können. Oberösterreichs Straßennetz hat eine Länge von rund 22.500 Kilometern.

Neben dem Verkehr führen auch Bauflächen zu verstärkter Bodenversiegelung. Die versiegelte Baufläche in Oberösterreich ist von 135 Quadratkilometer im Jahr 2007 auf 223 Quadratkilometer im Jahr 2017 gestiegen, weist der VCÖ auf Daten des Umweltbundesamts hin.

Durch eine verkehrssparende Raumordnung kann die Zunahme der versiegelten Flächen gestoppt werden. Die Stärkung der Ortskerne und Verbesserung der Nahversorgung sowie ein Ende der Zersiedelung ermöglichen auch ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten. "Mehr Alltagserledigungen können dann mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt werden", betont VCÖ-Expertin Rasmussen. Siedeln sich Geschäfte im Ortskern an, werden zudem die Gemeinden und Städte belebt, ältere Menschen können selbständig Einkäufe erledigen und haben mehr soziale Kontakte, die Dorfgemeinschaft wird gestärkt.

In den Städten braucht es mehr Schattenspender und Grünflächen in den Straßen, da die Hitzetage infolge des Klimawandels stark zunehmen werden. Vor allem für ältere Menschen und Personen mit chronischen Erkrankungen ist die Hitzebelastung eine Gesundheitsgefahr. "Umso wichtiger ist es, dass es in den Wohngebieten entlang der Straßen mehr Bäume gibt", betont VCÖ-Expertin Rasmussen.

Zudem spricht sich der VCÖ für eine Verbesserung des **öffentlichen Verkehrsangebots** in den Regionen aus. Regionale Zentren sollen gut mit Bahn und Bus erreichbar sein, für dünn besiedelte Regionen und kleine Gemeinden sind Gemeindebusse und Anrufsammeltaxis wichtig.

VCÖ: Verkehr nimmt in Oberösterreich bereits 357 Quadratkilometer in Anspruch (Daten für das Jahr 2017)

Gesamte Verkehrsflächen: 357 Quadratkilometer Versiegelte Verkehrsflächen: 201 Quadratkilometer

Gesamte Bauflächen: 613 Quadratkilometer Versiegelte Bauflächen: 223 Quadratkilometer

Länge Straßennetz in Oberösterreich: 22.545 Kilometer

Quelle: Umweltbundesamt, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Christian Gratzner

VCÖ-Kommunikation